

## Vier Fragen an Matthias Zeipert

### Steckbrief

- Name: Matthias Zeipert
- Ausbildung: Diplom-Ingenieur für Gewinnungs- und Aufbereitungsmaschinen
- Position: Fachbereichsleiter Depots im Bereich Betriebsführung (ab 01.01.2024)
- Alter: 57
- Familienstand: verheiratet
- Kinder: 1 Tochter (25), Gymnasiallehrerin in Chemnitz
- Wohnort: Döbern
- Lebensmotto:  
„Erst Denken, dann Reden“

### 1 Warum haben Sie sich entschieden, zur GMB zu kommen?

Bereits mit der ersten Kontaktaufnahme hat mich die Schnelligkeit und Handlungsfähigkeit der GMB beeindruckt. Dies mündete in eine umgehende Terminvereinbarung zum Kennenlernen. Gleichzeitig durfte ich die für mich relevanten Betriebsstandorte der GMB besichtigen. Hier wurde sofort mit offenen Karten gespielt, nicht nur die „schöne heile Welt“ gezeigt, sondern auch die großen Herausforderungen klar benannt. Dieser Vertrauensvorschuss und der offene Umgang hat meine Entscheidungsfindung maßgeblich beeinflusst.

Zudem habe ich mit meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit viele Schnittmengen. Die Anwendung des Bergrechts, Tagebauentwicklung, Rekultivierung, Personalführung, Fragestellungen aus dem operativen Tagesgeschäft heraus, alles begleitet mich seit vielen Jahren. Und ich kann wieder zu meinen ursprünglichen beruflichen Wurzeln zurückkehren und vielleicht einen kleinen Beitrag für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Lausitz leisten, auch wenn dabei sicher auch weiterhin eine große Portion Idealismus notwendig ist.

### 2 Was waren bisher Ihre beruflichen Stationen?

Entsprechend meiner Ausbildung und ersten Berufspraxis als Instandhaltungsmechaniker mit Abitur in Schwarze Pumpe, als Betriebsschlosser im Tagebau Reichwalde und dem Studium an der Bergakademie Freiberg war ein beruflicher Lebensweg in der Kohle- und Energiewirtschaft eigentlich vorprogrammiert. Während des Studiums erlebte ich dann die politische Wende und die deutsche Wiedervereinigung. In Folge der ersten Strukturanpassung Anfang der 1990er Jahre im Lausitzer Revier habe ich mich dann sofort umorientiert. Somit war ich jetzt 30 Jahre in der Baustoffbranche tätig und habe 25 Jahre als Technischer Leiter maßgebliche Produktions- und Führungsverantwortung im Steine- und Erdenbergbau und der Asphaltindustrie wahrgenommen. Mehrere mir bis zuletzt zugeordnete Hartgesteinssteinbrüche gehören zu den größten in Deutschland überhaupt, im Vergleich zu den Braunkohletagebauen aber natürlich deutlich kleiner.

### 3 Wo sehen Sie die Stärken der GMB?

Ich komme auch aus einem großen Unternehmen mit Konzernmerkmalen. Da man über viele Jahre die Vorteile kennen gelernt, aber eben auch die Nebenwirkungen in punkto Entscheidungsfreudigkeit, Flexibilität, Kundennähe und Mitarbeiterfokus. Hier hat die GMB das entscheidende Plus, auf die Ressourcen des Mutterkonzerns zugreifen, zugleich aber hinsichtlich ihrer Geschäftsmodelle und Entwicklungsmöglichkeiten jederzeit schnell und eigenständig reagieren zu können. Damit kann daraus der entscheidende Vorsprung generiert werden, Kunden und Geschäftspartnern attraktive Dienstleistungsangebote zu unterbreiten und damit Problemlösungen für

die Partner gleich mitzuliefern. Nicht zuletzt ermöglicht die überschaubare Größe der Firma auch einen viel individuelleren Umgang mit den Mitarbeitenden und im Team untereinander. So kann hier wirklich jeder mit seinen Sorgen und Nöten, Wünschen und Vorstellungen abgeholt werden. Ich empfinde diese Unternehmenskultur bei der GMB als sehr ausgeprägt.

### 4 Welche aktuellen Trends sehen Sie im Bereich Betriebsführung und welche Entwicklungsmöglichkeiten?

Klar ist, auch die GMB muss sich den veränderten Rahmenbedingungen stellen. Gerade eines unserer Kerngeschäfte, die Betriebsführung der Depots, wird sich mit rückläufiger Kohleverstromung diesem auslauforientierten Trend anpassen müssen.

Gleichzeitig sehe ich große Chancen für alternative Geschäftsfelder, die über den Kohleausstieg hinaus der GMB langfristigen Ersatz bieten können. Angefangen von noch Jahrzehnte dauerndem Rückbau und Rekultivierung, über die im Kontext mit den dazu laufenden LEAG- und SERO-Aktivitäten angestrebte industrielle Nutzung von Reststoff- und Recyclingprodukten, bis hin zur sinnvollen Nachnutzung der nahezu perfekten Infrastruktur, bietet sich ein weites Feld.

Gerade Letztere sollte auch nach meinem Verständnis unbedingt im Interesse der Region genutzt werden. Standortbedingungen wie wir sie z. B. an den Tagesanlagen von Jänschwalde vorfinden – mit modernen Werkstatthallen, Gleisanschluss, optimaler Energieversorgung, Wohnbebauung in störfreiem Abstand, üppiges Flächenangebot – so etwas findet man in dieser Qualität anderswo kaum noch. Hier sollte sich die GMB auch weiterhin aktiv einbringen.

Matthias Zeipert •



### Ach ja ... die guten Vorsätze!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde der GMB. In unserer letzten Dialogausgabe für das Jahr 2023 möchte ich die übliche „spitze Feder“ einmal im Schreibtisch lassen. Ich möchte gern an das anknüpfen, was mir in meiner Ansprache anlässlich unserer diesjährigen GMB Barbarafeier wichtiger war als all die operativen Dinge und strategischen Herausforderungen. Ich spreche von den Werten, die uns als Menschen charakterisieren und auszeichnen. Wir hören es in Seminaren und schreiben es in Präsentationen; Wertschätzung, Feedback, Vertrauen und Fehlerkultur sind nur einige von vielen Begriffen, die alle für eines stehen. Den Umgang zwischen uns, den Respekt, den wir unseren Kolleginnen und Kollegen entgegenbringen (und natürlich auch unseren Freunden und Verwandten). Und: den wir auch selbst erwarten! Zu akzeptieren, dass keiner von uns frei von Fehlern und kleinen menschlichen Schwächen ist – am wenigsten man selbst – ist eigentlich selbstverständlich und fällt doch so schwer. Es ist so einfach zu diskutieren, was Er oder Sie hätten besser machen können, meist nicht in dessen Beisein. Was gut gemacht wurde, fällt leider oft hinten runter. Deshalb mein Vorschlag an alle: Ergänzt einfach eure guten Vorsätze für 2024! Mehr Sport, gesünder Ernähren, das Rauchen einstellen ... alles richtig – und oft Mitte Januar vergessen! Dem Menschen um uns herum mit einem Lächeln zu begegnen, ihm aktiv zuzuhören und zu sagen, was uns an seiner Arbeit besonders gefallen hat – diesen Vorsatz für (ab) 2024 zu fassen und zu leben ist weder ein Verzicht noch strengt es an, es ist ein kostenloses und doch so wertvolles Geschenk für alle. DAS ist Wertschätzung!

In diesem Sinne, eine besinnliche Zeit, Zeit für Familie und Freunde, von Herzen Gesundheit und wie immer mit einem herzlichen Glückauf

J. Zschalig

## Die Legende der heiligen Barbara

Der 4. Dezember, ein Tag voller Magie und Mystik, an dem viele Menschen auf dieser Welt die Patronin der Bergleute, die heilige Barbara, verehren. Doch sie ist nicht nur Schutzheilige der Bergleute, sondern u. a. auch der Architekten, Elektriker, Schmiede, Dachdecker und sogar der Totengräber. Eine beeindruckende Liste von Berufen, die alle auf ihre schützende Hand vertrauen.

Die Legende um Barbara ist ebenso faszinierend wie berührend. Als Tochter eines reichen Handelsmannes wurde sie in einem Turm eingesperrt – aus Eifersucht oder um sie vor den Einflüssen des Christentums zu schützen. Doch selbst in ihrer Einsamkeit fand sie Trost und Zuflucht im Glauben. Sie ließ sich taufen und verlangte sogar ein drittes Fenster in ihrem Turm, als Symbol für die Dreifaltigkeit.

Als ihr Vater von ihrem neuen Glauben erfuhr, geriet er außer sich vor Wut und sperrte sie in den düsteren Kerker des Turms. Doch selbst Folter konnte Barbaras Glauben nicht erschüttern. Sie blieb stark und unbeugsam. Auf ihrer Flucht stieß sie auf einen Felsen, der sich vor ihr öffnete und ihr Schutz vor ihren Verfolgern gewährte – eine wahrhaft wundersame Wendung des Schicksals.

Doch das Glück währte nicht lange. Ein Hirte verriet Barbaras Aufenthaltsort und ihr Vater übergab sie dem römischen Statthalter Marcianus. Dieser versuchte durch grausame Folterungen Barbara zum Abfall vom Christentum zu zwingen, doch sie blieb standhaft. Ihre Wunden heilten über Nacht und zeigten die Macht ihres Glaubens. Schließlich wurde sie zum Tode verurteilt. Doch niemand wollte das Urteil vollstrecken, also nahm ihr eigener Vater das Schicksal in die Hand und enthauptete sie. Ironischerweise traf den Vater kurz darauf der Blitz und er verbrannte. Auch der verräterische Hirte wurde je nach Überlieferung entweder in einen Stein oder in einen Mistkäfer verwandelt – eine gerechte Strafe für seine Untreue.

Heute feiern verschiedene Berufsgruppen am 4. Dezember eine „Barbarafeier“ zu Ehren ihrer Schutzgöttin, darunter auch die Bergleute. Doch der Barbaratag hat noch viele weitere Traditionen und Bräuche zu bieten. Besonders beliebt ist der Brauch des Barbarazweiges, bei dem Zweige von Obstbäumen abgeschnitten und ins Wasser gestellt werden. Wenn diese Zweige an Weihnachten blühen, dann gilt dies als ein gutes Omen für das kommende Jahr.

Also lasst uns den 4. Dezember feiern, diesen Tag voller Verehrung für die Patronin der Bergleute und all jener, die auf ihre schützende Hand angewiesen sind. Lasst uns den Barbarazweig ins Wasser stellen und mit Hoffnung in die Zukunft blicken. Möge die heilige Barbara uns weiterhin Kraft geben.

Tina Barth ●

## Rückblick zur Barbarafeier 2023



Die Band Retroskop

Am 01.12.2023, als die ersten Sonnenstrahlen den Beginn der Adventszeit ankündigten, versammelten wir uns freudig zu unserer traditionsreichen Barbarafeier. Mit über 200 begeisterten Mitarbeitern und Gästen war der festlich geschmückte Sparkassensaal Vis a vis in Hoyerswerda bis auf den letzten Platz gefüllt.

Mit strahlendem Lächeln und voller Energie eröffnete unsere BR-Vorsitzende Silke Lehmann die Feierlichkeiten und hieß jeden Einzelnen herzlich willkommen. Danach war es Geschäftsführer Jens Zschaler, der mit seiner Barbararede die Herzen aller Anwesenden erreichte. Er bedankte sich bei den Mitarbeitern für ein außerordentlich erfolgreiches Jahr und ließ Momente der Vergangenheit Revue passieren – Momente von Erfolg, Projekten, aber auch des Verlustes zweier Kollegen. Mit einem vorausschauenden Blick richtete er den Fokus auf die bevorstehende Transformation unserer Gesellschaft und motivierte das gesamte Team.

Es folgte eine bewegende Ehrung aller Jubilare sowie die Ernennung von drei Ehrenbergleuten. Eine Überraschung für

die Geehrten, begleitet von persönlichen und emotionalen Erinnerungen. Neben Klaus Knösel wurden auch die Verdienste von Karl-Heinz Nitzsch gewürdigt. Doch dieses Jahr gab es etwas Besonderes zu feiern – zum ersten Mal wurde eine Frau zur Ehrenbergfrau ernannt: Evelyn Böhnisch. Ein Tag voller Freude und Stolz, denn Evelyn durfte an diesem Tag auch ihren 66. Geburtstag feiern.

Der traditionelle Sprung über das Arschleder wurde von den Gratulanten mit einem liebevollen Klapps auf den Hintern besiegelt – ein Zeichen der Verbundenheit und des Zusammenhalts. Bevor wir uns dem köstlichen Buffet - diesmal freigegeben von Frieder Arnold - hingaben und in angeregte Gespräche eintauchten, verwöhnte uns die Band Retroskop mit einer Auswahl aus ihrem umfangreichen Repertoire. Zu dieser mitreißenden Musik wurde ausgiebig das Tanzbein geschwungen, auch das eine Premiere bei einer GMB-Barbarafeier. Und natürlich durfte das traditionelle Steigerlied nicht fehlen – ein Lied voller Kraft und Lebendigkeit – mit einem ergreifenden Trompetensolo von Olaf Hanspach.



Evelyn Böhnisch

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die zu diesem rundum gelungenen Event beigetragen haben! Mit einem energiegeladenen „Glückauf!“ verabschiedeten wir uns und nehmen die Inspiration dieses Abends mit in eine vielversprechende Zukunft.

Tina Barth ●

## Gibt es für Einweg nur „ein Weg“ – Recycling, eine Möglichkeit

Ein zufällig gewählter Blick konfrontiert die Menschheit täglich mit dem Prozess der Einwegnutzung. Kaufen, nutzen und anschließend entsorgen. Drei Stufen, welche im heutigen Lebensfluss kontinuierlich hohe Gewinne in die Kassen der Unternehmen spülen. Final bleibt der Produktabfall übrig. Neben Pappe, Papier und Plastikabfall wächst beispielsweise der Trend der Einwegzigaretten-Nutzung. Gefertigt aus einer elektronischen Komponente sowie einer Batterie, fest sitzend in einem Gehäuse, wird hier der Nachfragemarkt nach steigender Bequemlichkeit bedient. An welchen Orten der Weg jenes „Elektroschrotts“ endet, wird niemandem direkt vor Augen geführt. Selbstverständlich findet ein Recyclingprozess statt, jedoch nicht allumfassend, sodass Massen an Müll das Leben von Flora, Fauna und Mensch bedrohen.

In beinahe allen Bereichen öffnet sich die Möglichkeit in den „Geländewagen“ der Mehrweg-Nutzung einzusteigen. Die Arbeit in der GMB spiegelt die sorgsame und bedarfsorientierte Nutzung als Grundlage der Mehrweg-Nutzung wider, welche haupt-

sächlich auf die Förderung des gesunden Bewusstseins der Mitarbeiter hinzielt.

Persönlich bin ich im Bereich des Holzrecyclings unterwegs und setze in meiner Freizeit Entwürfe durch die Nutzung von Einwegpaletten als auch sonstigem Recycling-Material um. Damit bestehen viele Gemeinsamkeiten bezüglich der Planung und Umsetzung zwischen meinem Beruf als Projektingenieur und meiner Freizeit-tätigkeit. Vorteile des Recycling-Prozesses bilden beispielsweise die Geldersparnis, die deutlich erhöhte Haltbarkeit und die Variabilität. Die Obsoleszenz und die damit einhergehende, sinkende Produktqualität machen solche Möglichkeiten des Recyclings für mich unersetzlich.

Die „Europalette“ ist nahezu jedem Menschen im Bereich der Mehrweg-Nutzung ein Begriff. Europaletten werden meist in den Himmel gehoben und es wird assoziiert, dass Einwegpaletten einen minderen Wert besitzen. Diese Annahme ist falsch. Neben der Einheitsgröße verbirgt sich hinter dem Namen die Definition einer Mehrweg-Palette. Somit steht die Präferenz der



erneuten Nutzung im Vordergrund. Einwegpaletten hingegen dienen als Beispiel für die beschriebenen 3 Stufen, wobei ein Teil dem Recyclingprozess zugeführt wird.

Abschließend bildet das Thema rund um Reduktion, Recycling und Sorgsamkeit eine Stütze für das gesunde Bewusstsein. Unabhängig von allen menschlichen Eigenschaften steht täglich zur Wahl, welcher Weg gegangen werden möchte.

*Clemens Strangfeld* ●

## 11. GMB-Bowling-Cup

Der 11. GMB-Bowling-Cup fand am 26.10.2023 im Seenland-Bowling- und Eventhouse in Hoyerswerda statt. Es trafen sich 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein paar Zuschauer, um sich sportlich zu betätigen. In lockerer Atmosphäre wurde um Pins, Spares und Strikes gekämpft und so manches private und

berufliche Gespräch geführt. Speisen und Getränke sorgten wie immer für das leibliche Wohl.

Das Los führte auch dieses Jahr Teams zusammen und entschied so über die Gewinner. Zwar konnte Sabrina Queißer vor Corinna Pohl und Jessica Weiske die Da-

menwertung gewinnen und Jürgen Miete sich vor Uwe Stranz und Detlef Niemz durchsetzen, doch das Los entschied anders. So gewannen als Team Corinna Pohl mit Matthias Vesper vor Sabrina Queißer mit Tino Dolny und Gabriele Lucyga mit Thomas Schönberger.

Abschließend wurden noch ein paar Trostpreise an die „leer“ ausgegangenen Gewinner und übrigen Teilnehmer verteilt.

Der Wanderpokal wurde durch den kaufmännischen Bereich erfolgreich verteidigt und verbleibt bis zum nächsten Jahr in Senftenberg.

Im Namen aller Teilnehmer einen herzlichen Dank an die Organisatoren und auf eine Neuauflage mit reger Beteiligung im nächsten Jahr.

*Euer Betriebsrat* ●



# Verein stellt sich vor – Ronald McDonald Haus Cottbus

## Jubiläumsjahr im Elternhaus der Lausitz



20 Jahre Ronald McDonald Haus Cottbus: Familien, deren Kind auf der Kinderstation im Carl-Thiem-Klinikum behandelt werden muss, wird hier geholfen. Die Familie bezieht dann eines der Familienappartements, in dem die Eltern mit Geschwistern wohnen können bis es mit einem hoffentlich gesunden Kind wieder nach Hause geht. Die Eltern von Kindern mit chronischen Erkrankungen können immer wieder gleich neben der Klinik bleiben und Kraft tanken. Begleitet werden hier die Familien von einem kleinen hauptamtlichen und einem großen ehrenamtlichen Team.

Matheos Eltern sind in Cottbus zu Besuch und selbstverständlich steht die Kinderstation K3 des CTK und das Ronald McDonald Haus Cottbus mit auf dem Plan der Magdeburger Familie. Erinnerungen an die gar nicht leichte Zeit vor gut einem Jahr werden wach: Matheo kam am 12. Mai 2022 als Frühchen zur Welt, aber erst am 26. Juli 2022 fuhr die junge Familie das erste Mal in ihr richtiges Zuhause, denn solange wohnten die Eltern im Ronald McDonald Haus. Für Matheo wurde alles medizinisch Notwendige im CTK unternommen. Wie großartig sich der Kleine

seit dieser Zeit entwickelt hat! Wir freuen uns einfach riesig mit den Eltern Nadine und Marcel mit.

Wiedersehen bringt Freude. Der Donnerstags-Kuchen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Angelika ist in Erinnerung geblieben. Die jetzigen Familien lieben ihn genauso. Ja, die Unterstützer und Freunde des Elternhauses stehen dem haupt- und ehrenamtlichen Team zur Seite und dafür sind alle im Elternhaus sehr dankbar.

Von der Idee vom Elternhaus der Lausitz bis heute, engagieren sich Firmen, Privatpersonen, Vereine und Schulklassen für die Familien und unterstützen das Haus sehr vielfältig mit Zeit-, Geld- und Sachspenden.

Eines dieser Unternehmen ist seit 2010 die GMB GmbH. Wir freuen uns riesig darüber und sagen Dankeschön für diese stetige Unterstützung der Familien im Ronald McDonald Haus. Gern zeigen wir Besuchern des Hauses, wie direkt jeder Spendeneuro hier im Haus hilft.

*Sibylle Stahn*  
(Leitung Ronald McDonald Haus Cottbus) ●

### Über das Ronald McDonald Haus Cottbus und Kontakt

Seit 2003 ist das Ronald McDonald Haus Cottbus ein Zuhause auf Zeit für Familien, deren schwer kranke Kinder in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus behandelt werden. Jedes Jahr helfen wir rund 250 Familien. Die McDonald's Kinderhilfe Stiftung ist Träger dieser Einrichtung. Sie betreibt deutschlandweit 23 Ronald McDonald Häuser und 6 Ronald McDonald Oasen, denn die Nähe der Familie hilft.

#### Kontakt:

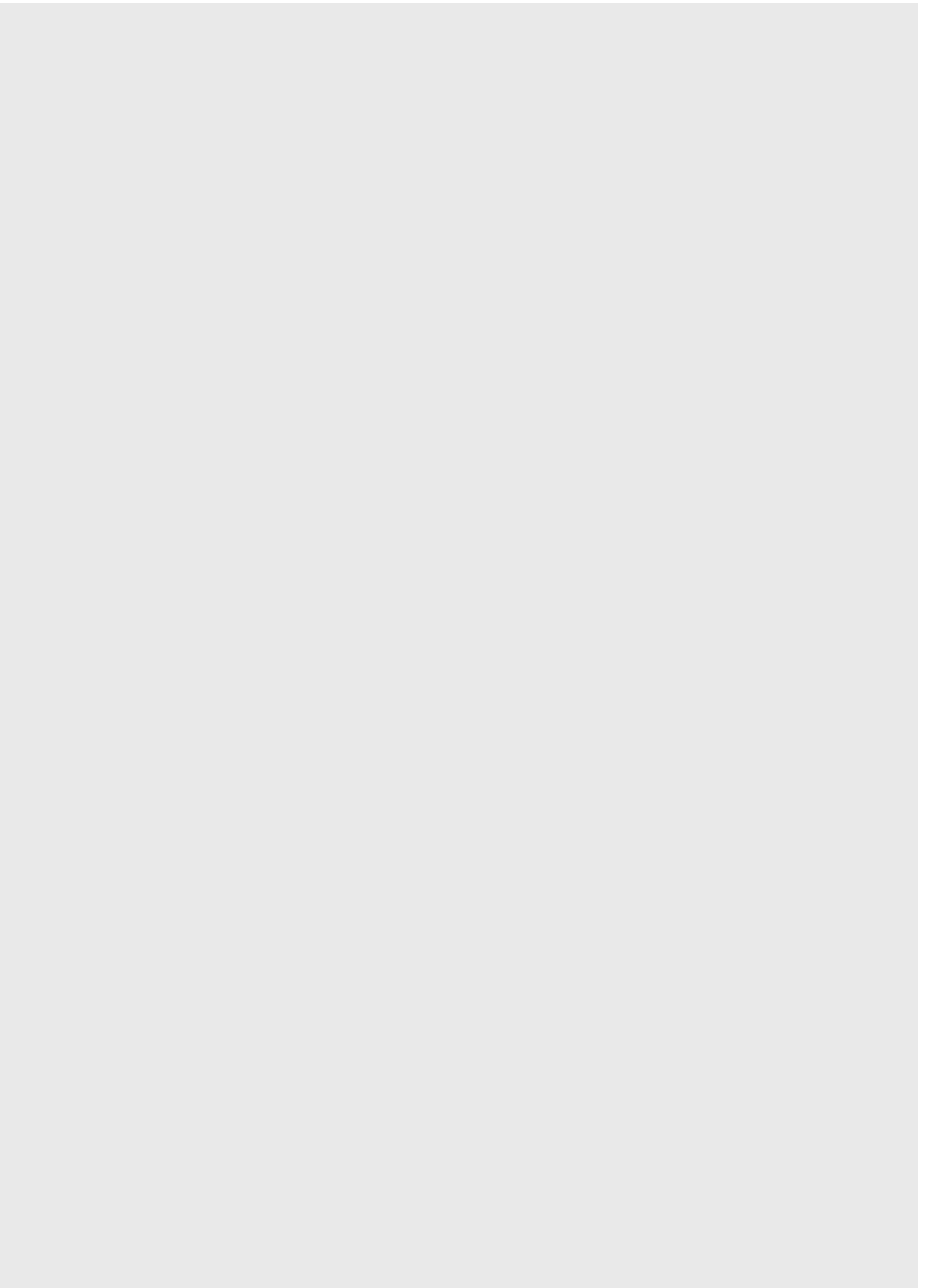
Ronald McDonald Haus Cottbus,  
Leipziger Straße 48, 03048 Cottbus,  
Tel.: 0355 / 493 84-0,  
Fax: 0355 / 493 84-29  
Mail: haus.cottbus@mdk.org,  
Unser Spendenkonto:  
Sparkasse Spree-Neiße,  
IBAN: DE39 1805 0000 3205 1043 81,  
BIC: WELADED1CBN

# Ein herzliches Glückauf und Willkommen – Neu bei der GMB –

Sehr geehrte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich möchte Sie im Namen aller GMB-ler ganz herzlich in unserem Unternehmen begrüßen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und stehen Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

*Jens Zschaler und die gesamte Geschäftsleitung ●*

**GMB GmbH**  
**VERTRAULICH**



## *In memoriam Thomas Fuchs*

Die GMB GmbH trauert um einen ihrer ehemaligen Prokuristen.  
Mit nur 72 Jahren ist Thomas Fuchs am 16. Juli 2023 verstorben.

Thomas Fuchs begleitete aktiv die Entwicklung der GMB von einer kleinen Tochtergesellschaft hin zu einem integriert arbeitenden Bergbaudienstleister und damit zu einem soliden, bekannten und angesehenen Unternehmen in der Lausitz. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben im Jahr 2011 war er 15 Jahre für die GMB tätig. In seiner Funktion als kaufmännischer Prokurist baute er den kaufmännischen Bereich der GMB auf und hat die Implementierung von vielen der noch heute aktiven Geschäftsfelder aktiv begleitet. Wir trauern um Thomas Fuchs und sprechen zugleich seiner Familie und allen Freunden unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme aus. Seine Energie und Leidenschaft mit der er unsere GMB prägte, wird für immer weiterleben und uns an ihn erinnern.

*Glück Auf*

## JUBILARE BIS DEZEMBER 2023

**GMB GmbH**  
**VERTRAULICH**



### Impressum • GMB Dialog 3/2023

**Herausgeber:** Jens Zschaler, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230

**Sitz der Gesellschaft:** Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg

**Redaktionelle Betreuung und Layout:** agreement werbeagentur GmbH | ideen@agreement-berlin.de  
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12-12 | c/o MINDSPACE GmbH | Friedrichstraße 68 | 10117 Berlin

**Druck:** BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

**Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des Herausgebers.**

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint voraussichtlich im **Frühjahr 2024**.